

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 18

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Exkursion nach Bern und Kallnach
am 22. Oktober 1911.

Sehr zweifelhaftes Wetter, dazu eine verhältnismässig weite Reise waren der Grund, weshalb sich nur 15 Teilnehmer am Sonntag Morgen am Hauptbahnhof zusammenfanden. Fatalerweise stellte es sich in Bern heraus, dass auch von den dortigen Kollegen kein Zuzug zu erwarten war, da diese eine auf acht Tage früher bestimmt gewesene zweitägige Exkursion an den Löttschberg angetreten hatten. Das alles konnte uns jedoch nicht entmutigen mit der Programmabwicklung, d. h. mit Besichtigung des *Nationalbank-Neubaues in Bern* unter Führung des Herrn Bauführer *Horlacher* zu beginnen. Besonderes Interesse erweckten hier vor Allem die weitläufigen, unterirdischen Panzergewölbe, die in mannigfacher Weise unterteilt, in der Hauptsache zur Aufnahme der Bank-Tresor-Räume bestimmt sind. Diese Räume, deren Konstruktion vor Besichtigung anhand von Plänen in grossen Zügen erläutert wurde, haben Panzertüren von unglaublicher Stärke; sie sind je nach ihrer Einzelbestimmung von den zugehörigen Abteilungen der Bureaux auf besondern Diensttreppen zugänglich. Die Einrichtungen für künstliche Lüftung dieser Kellerräume u. a. m. boten des Interessanten gar manches. Das Nationalbank-Gebäude wird bekanntlich nach Plänen und unter Leitung von Architekt *Ed. Joos* und zwar im Wesentlichen nach dessen erstprämiiertem Wettbewerbssentwurf¹⁾ erbaut.

Unter strömendem Regen zog sodann die kleine Schar nach dem Bahnhofrestaurant, um an gemeinsamem Mal sich für die bevorstehenden, offenbar ziemlich feuchten Strapazen des Nachmittags zu stärken. Um 12⁰⁸ fuhr der Zug, in dem wir unsern neuen Führer, Oberingenieur *A. Schafir* entdeckten, nach Lyss und Kallnach²⁾. Der Regen hatte aufgehört, sodass wir in einem angenehmen Herbstbummel nach der Wehrstelle bei Niederried gelangen konnten. Nur unsere Alten und Gebrechlichen überliessen wir dem Kollegen *Schafir* zur Beförderung mit seiner Benzin-Ambulance. Am *Wehr* besichtigte man zunächst die ausgehängten Pläne, dann die Baustelle selbst mit ihrer zweckmässigen Installation zum Betriebe der pneumatischen Foundation mit beweglichen Caissons. Da diese Arbeiten s. Zt. hier des nähern beschrieben werden sollen, lassen wir uns heute nicht näher darauf ein, sondern folgen auch in der Berichterstattung dem etwas beschleunigten Tempo der Besichtigung. Der beabsichtigte Weg durch den Tunnel wurde nicht eingeschlagen, da in der einige 100 m langen Triebssandstrecke, durch die der Zuleitungstollen mit 40 m² Ausbruchprofil unter grossen Schwierigkeiten hindurch getrieben werden muss, gerade ein Verkehrsunterbruch entstanden war. Uns konnte das nur angenehm sein, denn unter nunmehr blauem Himmel und an der warmen Sonne ging es sich prächtig durch den herbstlichen Wald. Bei der *Zentrale Kallnach* angelangt, hörten wir zunächst wieder vor den Plänen einen orientierenden Vortrag und gingen sodann kanalabwärts zu dem 1200 m entfernten (!) Sonntagsruhe feiernden Trockenbagger, dessen Eimer uns wie Alligatoren aus dem Spiegel des Grundwassers herauf höhnisch anblinzelten. Die Trockenheit war nämlich nach-

gerade so gross geworden, dass der Berichterstatte als verantwortlicher Gruppenführer Mühe hatte, das Interesse seiner Zürcher wach zu halten. Zur Vorsicht hatte er beim Werk oben eine Offizierspatrouille mit dem Auftrag zurückgelassen, auszukundschaften, ob überhaupt und wo der vertraglich vereinbarte Imbis vorbereitet sei. Die Sache war aber in bester Ordnung, denn endlich kam die erschöpfte Kolonne mit Verlust von nur zwei Mann in der künftigen Werkstatt der Zentrale an, wo statt der Drehbänke und Werkzeuge als Willkommen der „Bernischen Kraftwerke“ Tische mit Schinken, Braten, Bernerwurst usw. samt den dazu gehörigen Flaschen zur Stärkung einluden. Bald perlte der weisse Wein von *Neuveville* in den Gläsern und stiessen wir mit Kollege *Schafir* und seinen getreuen Bauführern an auf ein gutes Gelingen des grossen und schönen Werkes, den Dank damit verknüpfend für den genussreichen Tag, den uns die Besichtigung verschafft hatte. Die Heimreise erfolgte in bester Stimmung und in mehr oder weniger geschlossener Kolonne.

C. J.

Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins).

EINLADUNG

zur Sitzung Freitag den 3. November 1911, abends 8 Uhr,
im Bahnhofsäli Winterthur.

Vortrag (mit Lichtbildern) von Herrn Prof. O. Girowitz:
Die Gleichstromdampfmaschine

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für das Bureau des Stadtgenieurs einer bedeutenden Stadt in Niederl. Indien ein *Ingenieur* als Adjunkt des Stadtgenieurs. Kenntnis der holländischen Sprache unerlässlich. (1722)

Für ebendasselbe ein *Ingenieur* als Bureauchef des Konstruktionsbureau. Kenntnis der holländischen Sprache erfordert. (1723)

Gesucht von grosser schweizerischer Maschinenfabrik erster Konstrukteur für Dieselmotoren. Kenntnisse im Gasmotorenbau erwünscht. Schweizer bevorzugt. (1730)

On cherche un jeune *chimiste* possédant si possible une certaine expérience dans le traitement des soies et qui aurait à mettre au point différents procédés de décreusage et d'épilage de déchets de soie pour une usine de Peignages et Filatures de Bourres de soie en France. (1732)

Gesucht nach Südfrankreich ein *Maschinen-Ingenieur* mit Kenntnissen des allgemeinen Maschinenbaues und der Elektrotechnik, der gute Werkstattpraxis hat, zur technischen Leitung einer grösseren Konstruktions- und Reparaturwerkstätte für industrielle Unternehmungen. Beherrschung der französischen Sprache erforderlich. (1733)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

¹⁾ Dargestellt Bd. LI, S. 323. — ²⁾ Kallnachwerk, vergl. Bd. LIV, S. 126.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
?	Dr. Otto Meyer, Aktuar der E.-W. Mühle	Herisau	Zimmer-, Spengler- und Glaserarbeiten sowie Rohölreservoir in Schmiedeisen zum Neubau des Elektrizitätswerkes Mühle (Maschinenhaus).
29. Okt.	H. Studer, Architekt	Weinfelden	Maurerarbeiten zu einem Doppel-Wohn- und Geschäftshaus in Weinfelden.
29. "	Kummer, Gemeindegesch.	Rüttenen (Solith.)	Arbeiten und Lieferungen zur Erstellung der Wasserversorgung im Wiedlisbach.
31. "	L. Kürsteiner, Ingenieur	St. Gallen	Erstellung des Hochbaus der Wagenremise der Sänftsbahn in Appenzell.
31. "	Gemeindevorstand	Sagens (Graubünd.)	Erstellung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage in Sagens.
31. "	F. Jakob, Baumeister	Wohlen (Aargau)	Einfassung des Baches von Unter-Wohlen nach der Wohleybrücke mit Zementröhren nebst Verbauung und Drainierung.
31. "	J. Labonté, Architekt	Heerbrugg (St. Gall.)	Neubau eines Fabrikgebäudes in Au.
31. "	Curjel & Moser, Arch.	Luzern	Lieferung und Ausführung von Schreinerarbeiten zum Neubau St. Pauluskirche.
31. "	Gemeindegesch.	Bischofszell (Thurg.)	Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlagen.
1. Nov.	Bollert & Herter, Architekten	Zürich, Werdmühlplatz 1	Fassaden-Verputzarbeiten, etwa 3000 m ² Edelperputz zum neuen Schulhaus Neuhausen am Rheinfl.
2. "	Pfleghard & Häfeli, Arch.	Zürich	Lieferung der Granitarbeiten zum Postneubau in St. Gallen.
4. "	C. Griot, Architekt	Luzern	Aufbau zweier Wohnungen auf den Gebäulichkeiten der Kraftstation „Steghof“.
4. "	Stadtbaumeister	Zürich	Glaser- und Gipserarbeiten sowie Lieferung der Zimmeröfen in 23 Wohnhäuser auf dem Riedtli.
5. "	Bureau des Sektionsingenieurs der S. B. B.	Zofingen (Aargau)	Versetzung und Vergrösserung des Güterschuppens und der Güterrampe, sowie Erstellung eines Bureauanbaues auf der Station Sursee.